

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Tommy Tabor (AfD) und Frank Scheermesser (AfD)

vom 26. März 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. April 2026)

zum Thema:

Generation Warteliste: Kinder und Jugendliche ohne Sportangebot – Kein Platz für Kinder in Berlin?

und **Antwort** vom 7. Mai 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. Mai 2026)

Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Herrn Abgeordneten Tommy Tabor und Herrn Abgeordneten Frank Scheermesser (AfD)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/ 25 892

vom 26. März 2026

über Generation Warteliste: Kinder und Jugendliche ohne Sportangebot – Kein Platz für Kinder
in Berlin?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht allein aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er war gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und bat die Bezirke und den Landessportbund Berlin e.V. um Stellungnahmen, die in die Beantwortung eingeflossen sind.

1. Im Februar 2026 berichtete der rbb über fehlende Plätze für Kinder, insbesondere fehlen Plätze bei Sportvereinen: „Von fast allem gibt's also zu wenig. Und das gilt dann auch und ganz besonders für die Freizeitmöglichkeiten. Da sind vor allem die größeren Kinder betroffen.“ Wie stellt sich die Wartelisten-Situation in Bezug auf Sport- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche aus Sicht der Senatsverwaltung dar?

Zu 1.: Der Senat von Berlin führt im Sinne der Fragestellung keine Statistik über Wartelisten von Sportvereinen und deren Angebote.

2. Im Februar 2026 berichtete der rbb: Die neueste Umfrage des Landessportbundes (LSB) unter gut 200 Vereinen brachte 2025 zum Vorschein, dass 14.267 Kinder auf einen Platz im Verein warten. „Die Tendenz ist leider, dass es schlimmer wird“, erklärte David Kozlowski vom LSB. Die Ursachen lägen in Mangel beim Trainer-Ehrenamt sowie in maroden Sportstätten. Wie stellt sich die Wartelisten-Situation in Bezug auf Sport- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche in den Bezirken dar? Bitte um Abfrage bei den Bezirksamtern

Zu 2.:

Hierauf antworteten die für den Sport zuständigen Bezirksamter wie folgt:

Bezirk	Antwort																				
Charlottenburg-Wilmersdorf	<p>Im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf ergibt sich für das Jahr 2025 folgende Übersicht des Antragsvolumens an Sportstunden im Vergleich zu den verfügbaren Sportstunden, welche die Vereine anbieten können (aufgeschlüsselt nach Halle und Platz):</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Anzahl in Stunden</th> <th>Halle</th> <th>Platz</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Antragsvolumen</td> <td>5989</td> <td>4171</td> <td>1818</td> </tr> <tr> <td>Verfügbarkeiten</td> <td>4680</td> <td>3060</td> <td>1620</td> </tr> <tr> <td>Differenz</td> <td>-1309</td> <td>-1111</td> <td>-198</td> </tr> <tr> <td>Differenz in %</td> <td>28%</td> <td>36%</td> <td>12%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Über Wartelisten der Vereine führt das Bezirksamt keine Statistik.</p>		Anzahl in Stunden	Halle	Platz	Antragsvolumen	5989	4171	1818	Verfügbarkeiten	4680	3060	1620	Differenz	-1309	-1111	-198	Differenz in %	28%	36%	12%
	Anzahl in Stunden	Halle	Platz																		
Antragsvolumen	5989	4171	1818																		
Verfügbarkeiten	4680	3060	1620																		
Differenz	-1309	-1111	-198																		
Differenz in %	28%	36%	12%																		
Friedrichshain-Kreuzberg	<p>In Friedrichshain-Kreuzberg sind Wartelisten bei Sportvereinen ein bekanntes Problem, insbesondere bei Angeboten für Kinder und Jugendliche sowie bei beliebten Sportarten wie Fußball oder Turnen. Ein Hauptgrund für Wartelisten sind die begrenzten Kapazitäten von ungedeckten und gedeckten Sportflächen im dicht besiedelten, innerstädtischen Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg. Genaue Zahlen zu Wartelisten liegen dem Fachbereich Sport nicht vor, da sich diese sehr dynamisch, nahezu täglich verändern und lediglich die Sportvereine selbst einen genauen Überblick über die Zahlen haben.</p>																				

Bezirk	Antwort
Lichtenberg	<p>Das Bezirksamt hat keine Kenntnis, wie viele Kinder aktuell im Bezirk auf einen Platz in einem Sportverein warten. Da sich Familien direkt bei den Vereinen anmelden, ist das Bezirksamt hier nicht involviert. Im Allgemeinen ist zu sagen, dass die Nachfrage von Vereinen nach weiteren Nutzungszeiten sehr groß ist und die Nachfrage nach Nutzungszeiten auf bezirklichen Sportanlagen regelmäßig das Angebot übersteigt.</p>
Marzahn-Hellersdorf	<p>Das Schul- und Sportamt in Marzahn-Hellersdorf führt keine Wartelisten in Bezug auf Sport- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche. Hier stehen die jeweiligen Sportvereine in Verantwortung.</p>
Mitte	<p>Dem Bezirksamt ist bekannt, dass es in Vereinen Wartelisten gibt. Die genaue Zahl pro Verein ist nicht bekannt.</p>
Neukölln	<p>Die bezirklichen Vergabestellen im Schul- und Sportamt sind für die Bereitstellung von Sportanlagen im Sinne des Sportförderungsgesetzes zuständig. Daher kann keine Aussage zu Wartelisten von Jugendlichen, die auf einen Platz in Neuköllner Vereinen warten gemacht werden. Für die Organisation des Sport- und Wettkampfbetriebes sind die Vereine in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fachverbänden verantwortlich.</p>
Pankow	<p>Es wird keine Statistik zu den Wartelisten der Sportvereine im Bezirksamt geführt.</p>
Reinickendorf	<p>Das Bezirksamt Reinickendorf führt keine Wartelisten für Sport- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche. Die Organisation und Ausgestaltung dieser Angebote liegen in der Verantwortung und Entscheidungsbefugnis der Sportvereine.</p>

Bezirk	Antwort
Spandau	Auf die nicht ausreichenden ehrenamtlichen Übungsleiterinnen und Übungsleiter hat der Bezirk keinen Einfluss. Im Bezirk Spandau sind die zu wenig verfügbaren Nutzungszeiten nicht auf marode Sportstätten zurückzuführen, sondern schlichtweg auf nicht ausreichend vorhandenen Sportstätten.
Steglitz-Zehlendorf	Das Schul- und Sportamt führt generell keine Wartelisten für die einzelnen Sport- und Freizeitangebote.
Tempelhof-Schöneberg	Etwaige Wartelisten werden bei den jeweiligen Vereinen geführt. Dem Bezirksamt T-S liegen diese Daten und Listen nicht vor.
Treptow-Köpenick	Sportorganisationen regeln ihre Angelegenheiten unabhängig und eigenverantwortlich (Autonomie des Sports). Dem Bezirksamt liegen keine „Wartelisten“ der Vereine vor.

3. Welche Maßnahmen wurden in der jüngeren Vergangenheit ergriffen, um das Trainer-Ehrenamt attraktiver zu gestalten? Welchen Verbesserungsbedarf gibt es, welche weiteren Maßnahmen sind geplant?

Zu 3.:

Der Senat von Berlin unterstützt den Landessportbund Berlin e.V. (LSB) im Rahmen der Fördervereinbarung zwischen Land Berlin und Landessportbund Berlin. Hierzu gehören u. a. auch Maßnahmen, die der Förderung ehrenamtlicher Trainerinnen und Trainer zu Gute kommen. Die aktuelle Fördervereinbarung umfasst, mit einer Laufzeit von 2024-29, ein Gesamtvolumen in Höhe von rd. 70 Mio. Euro.

4. David Kozłowski (LSB) nannte einen Sanierungsstau von geschätzten 1,2 Milliarden Euro für Sporthallen und -plätze sowie für die Schwimminfrastruktur. Wie realistisch ist diese Schätzung?
5. Die Senatsverwaltung macht auf Anfrage keine Angaben zum Gesamtsanierungsbedarf bei den Sportflächen (rbb, Februar 2026). Begründung: Es liege keine vollständige, belastbare Datenlage zum Sanierungsstau bei den Schul-Sportanlagen vor (Ebd.). Warum liegt keine vollständige, belastbare Datenlage zum Sanierungsstau bei den Schul-Sportanlagen vor? Wie will der Senat erreichen, dass eine vollständige, belastbare Datenlage zum Sanierungsstau bei den Schul-Sportanlagen vorliegt und zu wann soll sie vorliegen?

Zu 4. und 5.:

Dem Senat von Berlin ist nicht bekannt, auf welcher Grundlage die Schätzung des LSB basiert. Aus diesem Grund nimmt er keine Einordnung dazu vor. Eine umfängliche

Darstellung des Sanierungsbedarfes bei Schulsportanlagen ist der Beantwortung zur Schriftlichen Anfrage Nr. 19/22126 sowie Nr. 19/23313 zu entnehmen. Der Sanierungsbedarf für die Sportanlagen im Fachvermögen Sport der Bezirke wird unter den dargestellten Gesichtspunkten jährlich im Rahmen des Sportstättenanierungsprogramms für die folgenden vier Jahre fortgeschrieben.

6. David Kozłowski (LSB) erklärte: „Egal, wie viele Sanierungsmittel jetzt gegeben werden: Die Situation wird schlimmer, wenn jetzt nicht die ganz große Lösung kommt. Und die ist leider nicht in Sicht.“ Wie würde eine „ganz große Lösung“ aussehen? Hat der LSB dazu Forderungen an den Senat gerichtet oder Handlungsempfehlungen aufgestellt?

Zu 6.:

Gemeinsam mit Fachverbänden und Bezirkssportbünden hat der LSB in einem mehrmonatigen Prozess Forderungen formuliert, die sich an den Senat von Berlin, die Bezirke und den organisierten Sport selbst richten und die vor allem die Sanierung, Erweiterung und Weiterentwicklung der Sportinfrastruktur Berlins zum Gegenstand haben. Die Forderungen sind auf der Website des LSB zu finden: <https://www.lsb-berlin.de/aktuelles/news/details/14-punkte-fuer-mehr-und-bessere-sportstaetten-in-berlin>

Nach Ansicht des Senats von Berlin kann die Bewerbung Berlins um Olympische und Paralympische Spiele und deren Ausrichtung eine deutliche Beschleunigung bei der Sanierung und Modernisierung der Berliner Sportstätten mit sich bringen. Gemeinsam mit dem LSB als Vertretung des organisierten Sports in Berlin forciert der Senat von Berlin seine Bemühungen um die Bewerbung im gegenwärtig stattfindenden nationalen Bewerbungsprozess des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB).

Berlin, den 7. Mai 2026

In Vertretung

Franziska Becker
Senatsverwaltung für Inneres und Sport